

## Der Lifestyle des neuen Menschen

Ab morgen startet die Basler Fasnacht. In Basel ein grosser, kultureller Anlass u.a. mit satirischen Laternen, welche das aktuelle Zeitgeschehen auf den Punkt bringt. Dazu Umzüge, Musik und bestimmte Fasnachtskleider. Da merkt man schnell, das sind keine üblichen Kleider, wie man im Alltag herumläuft. Die Basler Fasnacht ist ein gewisser Lifestyle.

In Zürich ist die Fasnacht nicht wirklich Thema, dafür aber das Sechseläuten. Ein Anlass, der ebenfalls mit Umzügen, Musik und bestimmten Kleidern stattfindet. In Zürich lässt man aber eher vergangene Zeiten aufleben, statt zeitgenössische. Aber auch hier sind die Kleider, derjenigen wichtig, die am Umzug teilnehmen.

Und auch in der modernen Zeit gibt es eine ganze Mode-Industrie, die sich um das Thema Kleidungsstile dreht. Was ist gerade Trend? Was ist out? Was ist vom letzten Jahr und kann auf gar keinen Fall in diesem Jahr getragen werden?

Und auch in der Literatur wird dieses Thema aufgegriffen, unter anderem in der Novelle von Gottfried Keller «Kleider machen Leute», in der ein armer Schneider, der sich trotz seiner Armut gut kleidet, in einem anderen Dorf für einen Grafen gehalten wird, und deshalb in der Gesellschaft aufsteigt?

Wie soll sich denn der neue Mensch kleiden?

Weshalb rede ich überhaupt vom neuen Menschen? Paulus schreibt in Kapitel 2 und zu Beginn des Kapitels 3, dass wir gestorben sind mit Christus, als er an Karfreitag starb, aber dass wir auch auferstanden sind mit seiner Auferstehung. Und darin sind wir neue Menschen, wenn wir das glauben.

Wie soll sich denn der neue Mensch kleiden?

Beim Brief an die Kolosser schreibt Paulus auch über Kleider, aber im übertragenen Sinn.

Und in Kolosser in Kapitel 3,8-10

<sup>8</sup> *Nun aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde;*

<sup>9</sup> *belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen*

<sup>10</sup> *und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.*

Wir ziehen einen ganzen Kleiderberg aus: Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte.

Diese alten Kleider sollen weg. Und zwar nicht zum Kleiderrecycling, damit sie noch jemand anderes wieder tragen kann, sondern ganz entsorgt.

Wir haben es vorhin von Ursula in der Neues Leben Übersetzung gehört. Ich lese uns nochmals den Text, allerdings aus der Lutherübersetzung. In dieser Übersetzung wird das Bild des Anziehens deutlicher.

Kolosser 3,12-13

<sup>12</sup> *So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;*

<sup>13</sup> *und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!*

Als erstes steht unsere Identität in Christus: Wir sind auserwählt, heilig und geliebt. Dies hat nichts damit zu tun, was wir machen, sondern wie Jesus zu uns steht. Er spricht diese Identität in uns hinein als Auserwählte, Heilige und Geliebte. Die ganze Bibel spricht davon, dass wir einen liebenden Gott haben und wir geliebt werden.

Und daraus kommt dann das Verhalten: der neue Lifestyle.

Zieht an herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld. Dies sind Dinge, die unseren Charakter prägen sollen. [Kleider anziehen]

Ich finde den Kolosserbrief super, da er viele wichtige Wahrheiten enthält, die wir auch in anderen Briefen mit ähnlichen Worten wiederfinden.

Zum Beispiel finden wir bei dieser Aufzählung grosse Überschneidungen mit dem Text im Galaterbrief, wo Paulus über die Frucht des Geistes schreibt:

Galater 5,22-23:

<sup>22</sup> *Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: **Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,** <sup>23</sup> **Sanftmut und Selbstbeherrschung.** [...]*

Diese Dinge sollen wir anziehen, aber sie sind auch etwas, das der Heilige Geist in uns wachsen lässt. Es ist also nicht einfach ein Kleider anziehen, im Sinne von sich überstülpen, auch wenn es in uns drin nicht so aussieht. Nein dieser Kleidungsstil ist Ausdruck von unserer Identität. So wie du verschiedene Menschen an ihren Kleidungsstil erkennst.

Kleines Quiz:

Was ist das für ein Lifestyle? (Punk)

Oder du erkennst bei einem Fussball Fan sofort für welchen Club er ist.

So soll unser Lifestyle sichtbar sein wie Kleider. Es geht aber nicht darum, was du genau anziehst, ob Anzug, Kleid,

Hemd, Pulli, Hose oder Rock. Nein, es geht beim Lifestyle um das Innere, den Charakter, der sich nach aussen trägt und sichtbar wird.

Diese Veränderung bewirkt einerseits der Heilige Geist in uns. Da sind wir passiv. Auf der anderen Seite sollen wir aktiv anziehen. Die Wirkung von Gott und Mensch kommt hier zusammen.

<sup>14</sup> *Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.*

*Kolosser π*

Warum steht hier π. Meine Frau hat ein Flair für Zahlen und dies ist unser Hochzeitsvers, der auch in unserem Ring eingraviert ist. Und so kann man sich den Vers besser merken: Kolosser 3,14 (gerundet) = π

Die Liebe ist nicht einfach ein weiteres Kleidungsstück, sondern es ist ein Band. Dieses Band soll uns umhüllen, sodass die Liebe alles prägt. [Band der Liebe anziehen]

Erst dann wird es vollkommen sein.

Denn ohne die Liebe sind alle anderen Dinge inhaltsleer. Geduld, Freundlichkeit, Sanftmut, Frieden, Barmherzigkeit und Demut kommen nur durch die Liebe richtig zur Geltung. Ansonsten werden sie hart, verbissen und gesetzlich. «Ich muss freundlich sein!» - «Ich muss demütig sein!» - «Ich muss geduldig sein!» Dies wird ein Zwang, der niemals den echten Charakter von diesen Eigenschaften bewahrt.

Im Korintherbrief schreibt Paulus:

1. Korinther 13,1-3:

<sup>1</sup> *Wenn ich mit Menschen- und mit Engelnungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. <sup>2</sup> Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte,*

*und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.<sup>3</sup> Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.*

1. Korinther 16,14:

*Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!*

Die Liebe sucht das Wohl der anderen. Sie schafft es, dass ich Dinge ertragen kann. Durch die Liebe können wir Vergeben und unseren Groll loslassen. Und wir merken, es ist immer noch genügend Band der Liebe übrig. Es können noch andere Menschen von diesem Band der Liebe umschlossen werden. Oder man nimmt das Band der Liebe und umschließt ganze Gruppen von Menschen, welche sonst vielleicht nicht so einen einfachen Zugang zueinander hätten. Doch die Liebe von Gott ist eine Kraft, welche Grenzen überwinden und Menschen zueinander und zu Gott bringen kann.

**Jesus Christus soll unser miteinander prägen**

Ich lese den Abschluss des Kapitels vor.

Kolosser, 3,15-17

<sup>15</sup> *Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.*

<sup>16</sup> *Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.*

<sup>17</sup> *Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.*

**Der Friede** – nochmals ein Aspekt der Frucht des Geistes – soll in unserem

Herzen regieren. Und dies ist nicht einfach ein Frieden von Gott, weil alles gut ist in unserem Leben und unserer Umgebung. Nein, dieser Frieden soll in unserem Herzen regieren trotz unserer Umstände. Zur Erinnerung Paulus schreibt diesen Brief in Gefangenschaft. Seine Umstände sind nicht so superschön, wie man sich das wünscht.

**Lehrt und ermahnt einander** – auch wenn wir die Charaktereigenschaften, welche Paulus oben beschreibt, haben, müssen wir einander immer noch lehren und ermahnen/zurechtweisen/warnen.

Denn es gibt immer noch Dinge, die wir nicht wissen. Immer noch Sachen, bei denen wir falsch handeln. Wir machen immer noch Fehler. Und wir benötigen die gegenseitige Korrektur.

Und auch diese Korrektur soll in der gegenseitigen Liebe geschehen. Ich ermahne jemanden in der Liebe mit Geduld, Sanftmut, Demut, Freundlichkeit und herzlichen Erbarmen.

Und wenn mich jemand ermahnt, dann nehme ich diese Korrektur ebenfalls in Liebe mit Geduld, Sanftmut, Demut, Freundlichkeit und herzlichen Erbarmen an.

So gibt es ein gutes Miteinander, auch wenn nicht alles perfekt ist. Doch mit der Liebe füreinander zeigen wir die Vollkommenheit Gottes. Dies ist auf der zwischenmenschlichen Ebene.

Und auf der Ebene zwischen uns Menschen und Gott sollen wir dankbar sein und ihn anbeten in unseren Herzen.

Und zum Schluss dieses Textes wird die zwischenmenschliche Ebene mit der Ebene zwischen den Menschen und Gott verknüpft mit dem Satz:

<sup>17</sup> *Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,*

Auch das lehren, ermahnen, zurechtweisen, einander ertragen und einander vergeben.

*das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.*

Diesem Idealbild, welches Paulus hier beschreibt, dürfen wir nacheifern. Wir dürfen aktiv werden und jeden Tag mehr und mehr Realität werden lassen. Und wir dürfen wissen, dass der Heilige Geist uns jeden Tag mehr und mehr verändert, dass wir dies tun können. Auch hier: es ist ein Zusammenspiel zwischen uns und Gott. Amen.

.....  
**Viva Kirche Zürich**

Wilfriedstrasse 5  
8032 Zürich  
[www.vivakirche-zuerich.ch](http://www.vivakirche-zuerich.ch)

© Viva Kirche Zürich, 2026  
Predigt: Benjamin Müller, 22.02.2026

**Quellen:**

1. Kolosser 3,8-17; 1. Korinther 13;16,14  
Galater 5,22-23

Kontakt: [benjamin.mueller@vivakirche.ch](mailto:benjamin.mueller@vivakirche.ch)

**Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:**

1. Siehst du dich von Jesus auserwählt, heilig und geliebt? Verstehst du es rational und emotional?
2. Welche alten Kleider (Kolosser 3,8-10) trägst du noch und sind schwierig für dich zum ablegen?
3. Welche neuen Kleider trägst du noch nicht? (Kolosser 3,12-13) Was hindert dich daran, sie anzuziehen?
4. Wie verstehst du das Zusammenspiel zwischen selbst aktiv werden und dem Wirken des Heiligen Geistes an uns?
5. Wie kannst du etwas zur Gemeinschaft beitragen, wie sie in Kolosser 3,16-17 beschrieben ist?